



St. Cyprian

Alt-Katholische Kirchengemeinde in Bonn

Jahrbuch 2011



Grußwort	S. 02
Kirchenjahr	S. 03
Glanzlichter	S. 07
Gruppen	S. 14
Kirchenvorstand	S. 17
Sakristei	S.19
Stiftung NJK	S. 20
Kindergarten	S. 21
Öffentlichkeit	S. 22
Kasualien	S. 23
Statistik	S. 24
Jahresplan 2012	S. 25
Impressum	S. 28

Gewaltig endet so das Jahr
Mit goldnem Wein und Frucht der Gärten.
Rund schweigen Wälder wunderbar
Und sind des Einsamen Gefährten.

Da sagt der Landmann: Es ist gut.
Ihr Abendglocken lang und leise
Gebt noch zum Ende frohen Mut
Ein Vogelzug grüßt auf der Reise.



Es ist der Liebe milde Zeit.
Im Kahn den blauen Fluss hinunter
Wie schön sich Bild an Bildchen reiht –
Das geht in Ruh und Schweigen unter.

Mit diesem Gedicht von Georg Trakl möchte ich Sie am Ende des Kirchenjahres grüßen. Der Herbst ist die Zeit, in der die Ernte des Jahres eingeholt wird, und wir dankbar auf die vergangenen Monate zurückschauen können. Bunte Bilder von feierlichen und lebendigen Gottesdiensten, rauschenden Festen, berührenden Begegnungen und tiefen Gesprächen reihen sich da aneinander. Gesichter von kleinen und großen Menschen, die in unserer Gemeinde einander Heimat geben, ziehen da am inneren Auge vorbei. Wir haben viele Neue begrüßen dürfen, erinnern uns an jene, die in diesem Jahr gestorben sind und vermissen sie in unserer Mitte.

In der Gemeindeversammlung in der einmal im Jahr ein Jahresrückblick und ein Seelsorgebericht gegeben werden sollen, verging bislang in der Flut der Informationen über all die Gruppen, Kreise, Aktivitäten und Gottesdienste in Sankt Cyprian die Zeit und der eine oder andere Beitrag ging dabei unter. Daher wurde der Beschluss gefasst, ab dem Jahr 2011 ein Jahrbuch herauszugeben, um in der Gemeindeversammlung das Augenmerk auf besondere Ereignisse und Fragestellungen des jeweiligen Jahres richten zu können. Und so halten Sie heute unser erstes Jahrbuch in den Händen. Sie werden hier viele Impressionen aus unserem Gemeindeleben wiederfinden und entdecken. Ich wünsche Ihnen bei der Rückschau viele schöne eigene Erinnerungen, Freude und Dankbarkeit für das zurückliegende Gemeindejahr.

Ihr Pfarrerin Henriette Crüwell

Auch 2011 haben wir in der Gemeinde kein kirchliches Fest ausgelassen.

Den Auftakt zum Kirchenjahr 2011/2012 bildete in diesem Jahr die BonnerKirchen-Nacht. In Sankt Cyprian war es eine Nacht der Engel. Altbischof Joachim Las Kleinen und Großen seine selbstgeschriebenen Abenteuer vom großen Engel und vom kleinen Flauschflügelchen vor. Anschließend hielt Prof. Dr. Thomas Ruster einen Vortrag über „Engel und himmlische Mächte“, an dem sich eine rege Podiumsdiskussion zwischen dem Referenten, Konstantinos Vliagkoftis (orthodoxe Metropole), Pfarrerin Claudia Posche (evangelische Kirche im Rheinland) und Pfarrerin Henriette Crüwell anschloss. Moderiert wurde das Gespräch von der Journalistin Anna Gann. Zum Abschluss der Nacht feierten wir eine sehr stimmungsvolle altkirchliche Lichtvesper. Während der Veranstaltungen in der Kirche konnte man sich im Gemeindesaal bei Kaffee und Glühwein stärken und seiner Kreativität freien Lauf lassen: mit eigenen Engelbildern.

Die Weihnachtsgottesdienste waren trotz des starken Schneefalls wieder sehr gut besucht. Bei Krippenspiel um 15 Uhr wirkten wie bereits in den vergangenen Jahren fast 40 Kinder im Alter zwischen 3 Monaten (das Christkind) und 12 Jahren mit. Die Christmetten wurden musikalisch vom Chor gestaltet. Am ersten Weihnachtsfeiertag sang die Choralchola.

Das Jahr 2010 beschlossen wir mit einem Gottesdienst, in dem alle Gelegenheit hatten noch einmal durch das vergangene Jahr zu „gehen“, das in einem großen Labyrinth auf dem Kirchenboden versinnbildlicht wurde. Das Labyrinth ist ein uraltes Symbol für den Lebensweg des Menschen. In Gestalt von Rosenblättern, Kerzen, Steinen, Muscheln und Glasscherben konnte, wer wollte, die Erfahrungen des Jahres dort ablegen. Nach der Kommunion schritten wir gemeinsam tanzend und segnend durch das Labyrinth, an dessen Anfang und Ende die Osterkerze stand zum Zeichen, das Christus Anfang und Ziel unserer Jahre und unseres Lebens ist.

Am 6. Januar wurden die Sternsinger im Kindergarten ausgesandt, um für das neue Jahr den Menschen den Segen Gottes in Haus zu tragen. Am 8. Und 9. Januar waren die Sternsinger dann unterwegs in Königswinter, in Bonn und Bad Godesberg, in Witterschlick und Bornheim, in Beuel und Bad Honnef.

Am 16. Januar 2011 feierten wir die Taufe Jesu und zogen in einer kleinen Prozession zum Rhein, der weit über die Ufer getreten war und uns fast halber Strecke rauschend entgegen kam. Bei strahlendem Sonnenschein baten wir Gott um seinen Segen für das Gewässer, für alle Pflanzen und Tiere, die darin leben und für die Menschen, die dort unterwegs sind.

Am 2. Februar begingen wir das Fest Darstellung des Herrn im Tempel. Die Eucharistiefeyer begann mit einer Lichterprozession und Kerzenweihe. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde der Blasius Segen gespendet.

Den Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen feierten wir zum ersten Mal am Abend, um auch den berufstätigen Frauen die Gelegenheit zu geben, daran teilzunehmen.

Nachdem wir mit einer unterhaltsamen und doch weisen Karnevalspredigt und rheinischen Kirchenliedern auch in der Kirche Karneval gefeiert hatten, begannen wir die vorösterliche Fastenzeit mit dem Aschermittwochgottesdienst, in dem das Aschekreuz ausgeteilt wird mit den jedes Mal sehr eindrücklichen Worten: „Mensch gedenke, dass Du Staub bist. Und zu Staub kehrst Du zurück.“ Im Anschluss fand ein Heringessen im Gemeindesaal statt.

Die Männerrunde gestaltete den Josefsgottesdienst am 20. März.

An Palmsonntag zogen wir in einer langen Prozession zum Ernst-Moritz-Arndt-Haus, in dessen Park der Palmsonntaggottesdienst mit der Segnung der Palmzweige begann. Viele Kinder waren diesmal mit ihren bunten und selbstgebastelten Palmstöcken dabei. Singend und mit grünen Zweigen in der Hand zogen wir schließlich in die Kirche ein. Die Firmlinge hatten die Passion Jesu schauspielerisch erarbeitet. Sie bewegten mit ihrem Spiel die Herzen von Groß und Klein und führten uns in das Geheimnis der österlichen Woche.

Am Mittwoch der Karwoche feierten wir die so genannten Karmetten, die von den Kölner Vokalsolisten gesungen wurden. Das war ein sehr dichter und eindrücklicher Gottesdienst und ein sehr bewegender Moment, als die letzte Kerze auf dem 15-armigen Lichtrechen hinausgetragen worden ist und die Kirche völlig im Dunkeln war.

Am Gründonnerstag feierten wir im Gedenken an das letzte Abendmahl Jesu die Eucharistie. Mit dem Gloria verstummte die Orgel. Im Anschluss an die Predigten waren alle Gottesdienstteilnehmer eingeladen, sich vom Altbischof, der Pfarrerin, den Priestern und dem Diakon die Füße waschen und salben zu lassen. Nach dem Gottesdienst wurde das Allerheiligste hinauf auf die Empore der Kirche getragen. Viele blieben dann bei Kerzenschein und leisen Gesängen aus Taizé noch zu der Gebetswache am Ölberg. Die Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag verbrachten über 20 Kinder in der Kirche. Nach einem gemeinsamen Abendessen im Gemeindesaal zogen die Kinder und Jugendlichen mit brennenden Fackeln am Rhein entlang, so wie Jesus mit seinen Freunden zusammen nach dem letzten Abendmahl zum Ölberg hinaus gewandert ist. Im Dunkeln ging es dann wieder zurück. In der Kirche waren verschiedene Stationen der Passion Jesu vorbereitet: Was bedeutet es, verraten, gefesselt und ausgeliefert zu sein? Habe ich das im eigenen Leben auch schon mal erfahren? Nach einem Nachtgebet schliefen die Kinder und Jugendlichen bei Kerzenschein in der Kirche. Am nächsten Morgen kamen die Eltern und Geschwister zur Kreuzwegandacht hinzu, die die Kinder selbst vorbereitet hatten.

Um 15 Uhr am Karfreitag begingen wir die Todesstunde Jesu. Besonders eindrucksvoll waren die Kreuzverehrung durch die gesamte versammelte Gemeinde und der Gesang des Kirchenchors. Im Anschluss an den Gottesdienst errichteten einige Gemeindeglieder das Grab Jesu in der Sakramentskapelle. Dort hielten wir um 20 Uhr eine Andacht zur Grablegung Jesu und gedachten im Tod Jesu all unseren Verstorbenen und aller, an die niemand mehr in Liebe denkt.

Am Samstag um 21 Uhr feierten wir die Osternacht. Sie begann in der dunklen Kirche mit den Lesungen aus dem Alten Testament, dann zog die Gemeinde zum Osterfeier,

das in diesem Jahr im Pfarrgarten entzündet worden ist. Es war sehr bewegende Lichtfeier dort zwischen den blühenden Kirschbäumen. Angeführt durch die Osterkerze zog die Gemeinde in die Kirche, wo wir gemeinsam die Eucharistie feierten und das Erstkommunionkind Tim Niklas Pauli getauft wurde. Im Anschluss an die Osternachtsfeier waren noch alle zur Agape in den Gemeindesaal eingeladen, während die Kinder im dunklen Pfarrgarten die ersten Ostereier suchen durften.

Am Ostersonntag feierten wir in der Eucharistie auch die Taufe von der kleinen Isabel Jolin Olmos. Da es ein strahlender Ostertag war, hatten die Kinder es im Anschluss an den Gottesdienst schwer die versteckten Ostereier einzusammeln, weil diese in der Sonne schon alle dahin geschmolzen waren. Groß und klein bekamen von der Pfarrerin ein selbstbemaltes rotes Osterei mit dem Chi-Rho, dem Zeichen des Auferstandenen.

Am weißen Sonntag wurde unsere Eucharistiefeier im Deutschlandfunk übertragen. Insbesondere der Gesang unseres Kirchenchors unter der Leitung von Ansgar Eimann und das hervorragende Orgelspiel von Sebastian Chmel fand große Beachtung. Noch Tage später riefen Menschen aus der ganzen Republik an, um sich für den schönen Gottesdienst zu bedanken.

Am 8. Mai gingen vier Mädchen und vier Jungen, nämlich Felicitas Wick, Julius Rust, Tim Pauli, Luisa Feddeck, Sarah Schenke, Frederik Breuer, Nora Leinen und Tristan Hürth zur Ersten Heiligen Kommunion. Es war ein schönes Fest mit strahlenden Kindern. Am 9. Mai feierten wir auf der Hofgartenwiese gemeinsam mit den Familien der Erstkommunionkinder eine Dankmesse.

Am 22. Mai gestaltete der Frauenkreis den Gottesdienst.

Wir feierten Christi Himmelfahrt und Pfingsten. Am Pfingstsonntag empfing Stefan Vargas durch Bischof Matthias die Taufe, Firmung und Erstkommunion. Es war für alle Anwesenden ein besonderes Erlebnis, einen Erwachsenen bei seiner Taufe zu begleiten. Zwei Erwachsene wurden in diesem Jahr in unserer Gemeinde getauft. Neben Stefan Vargas empfing auch Susanne Rosch aus der Gemeinde Hannover durch Bischof Joachim die Taufe, Firmung und erste Kommunion.

Nach dem Pfingstgottesdienst wurde der neue Altar in der Sakramentskapelle von Bischof Matthias geweiht. Fronleichnam begingen wir ökumenisch. Die evangelische Thomaskirchengemeinde feierte mit uns zusammen Eucharistie auf der Hofgartenwiese.

Am 18. Juni wurde in Sankt Cyprian mit einem Pontifikalamt, dem Bischof Dr. Matthias Ring und Bischof Pierre Whalon von der Episkopalkirche vorstanden, „80 Jahre Bonn Agreement“ gefeiert. 1931 vereinbarten die Alt-katholische Kirche und die Anglikanische Kirche volle Kirchengemeinschaft.

Mit der Segnung der Kräuter, die am Vortag gesammelt worden waren, feierten wir den Heimgang Mariens am 15. August. Alle durften schließlich ein Sträußchen der duftenden Kräuter mit nach Hause nehmen.

Am 4. September wurde Manuel Walter und am 25. September Sarah Henke getauft. Am 11. September fand im strömenden Regen das Gemeindefest statt. Es war ein rauschendes Fest, das musikalisch vom Kirchenchor und dem Kindergarten gestaltet

worden war. Die drei Damen vom Grill (die drei Damen vom Pfarrbüro) konnten den zahlreichen Bestellungen von Würstchen und Fleisch kaum nachkommen. Familie Mardinskij buk Blinis um die Wette, das Salatbuffet war innerhalb von wenigen Minuten wie leer gefegt.

Mit einem herrlich geschmückten Altar voller Erntegaben begingen wir den Erntedankgottesdienst. Die Damen vom Frauenhaus freuten sich sehr über die von vielen Gemeindemitgliedern gespendeten Köstlichkeiten.

Am 16. Oktober wurden sieben Jugendliche, Tim Krebs, Sebastian Hamelbeck, Joana Velosa da Silva, Klara Leinen, Paula Steinhoff, Michael Häfner und Sophie Kahlert durch Bischof Matthias gefirmt. Sie hatten sich ein Jahr lang intensiv auf ihre Firmung vorbereitet. Am Vortag stimmten sie sich in einem geistlichen Tag, der mit einer altkirchlichen Lichtvesper endete, noch einmal besonders auf den Empfang des Sakraments ein. Die Firmlinge gestalteten den Firmgottesdienst musikalisch gemeinsam mit der Jugendband project c.

Am 1. November feierten wir Allerheiligen und segneten die Gräber unserer Verstorbenen.

Außer den großen Festen feierten wir noch viele andere besondere Gottesdienste: Jugendmessen, in denen die Jugendlichen teilweise selbst predigten, was sehr beeindruckend war. Sehr gut besucht wurden auch die regelmäßigen Kinder- und Familiengottesdienste, ob das an unserem Cypri liegt? Die Sternstundengottesdienste werden ab diesem Jahr Segnungsgottesdienste.

Ab Mai wurde einmal im Monat zum Gottesdienst in Blankenheim eingeladen.

Einmal im Monat schauten wir in der Revision de vie auf unser Leben und feierten gemeinsam das Sakrament der Versöhnung. In eigenen Feiern beteten wir um Gottes Segen für Neugeborene und für werdende Eltern. Dreimal gedachten wir in einer ökumenischen Feier den Verstorbenen des Jahres, die keine Trauerfeier hatten.

Die Donnerstagabendmessen sind sehr gut besucht. In der Regel feiern dort um 20 Menschen mitten in der Woche gemeinsam Eucharistie. Auch die Taizégebete am Dienstagabend haben nach wie vor großen Zulauf und haben große Strahlkraft weit über Sankt Cyprian hinaus.

Glanzlichter

Sportlicher Ostermarkt

Mit selbstgeührter Handcreme für Gärtnerhände, mit Osterschmuck und Osterkränzen, selbstentworfenen Kerzen und Schmuck, mit russischem Osterkuchen, süßen Plätzchen u.v.m. eröffnete der erste Ostermarkt der Bonner Gemeinde an einem Wochenende im April seine Pforten. Dank des tatkräftigen Engagements von Gisela Ewert-Rings, Dagmar Thewes, Hannelore Vandervelt, Otto Stoll, Manfred Mardinski und vielen anderen fleißigen Helfern und Helferinnen wurde der Markt ein voller Erfolg. Der Erlös in Höhe von knapp 1000 Euro geht an die Stiftung Namen-Jesu-Kirche, die ab 2012 für das Bistum die Namen Jesu Kirche in Betrieb nehmen soll. Am Sonntag präsentierte sich Sankt Cyprian als gastfreundliche Gemeinde und versorgte die Zuschauer und Läufer des Bonn-Marathons, der direkt an der Pfarrkirche vorbeiging, mit Kaffee, Kuchen und Getränken. Bei herrlichem Sonnenschein wurde der Vorplatz der Kirche zur Jubelzone, weil einige Gemeindemitglieder beim Marathon mitliefen. Frank Breuer und Rodrigo Olmos schafften sogar die ganzen 42 km in etwas über 4 Stunden. Schnell war man sich einig: Im nächsten Jahr geht ein alt-katholischen Laufteam an den Start, bei dem auch Alt-Katholiken und Alt-Katholikinnen anderer Gemeinden herzlich willkommen sein werden.

„Spurensucher Gottes“ - Erstkommunion 2011

Im Mai 2011 fand in unserer Gemeinde wieder eine Erstkommunionfeier statt. Acht Kinder feierten dieses Fest zusammen mit Pfarrerin Henriette Crüwell und Diakon Stefan Kandels, ihren Familien, Freunden und der ganzen Gemeinde Sankt Cyprian.

Über ein halbes Jahr hatten sich Frederik Breuer, Luisa Feddeck, Tristan Hürth, Nora Leinen, Tim Pauli, Julius Rust, Sarah Schenke und Felicitas Wick auf diesen großen Tag vorbereitet. Unter dem Motto „Spurensucher Gottes“ trafen sie sich immer mittwochs im Gemeindesaal, um Einblicke in den alt-katholischen Glauben und die Feier der Hl. Messe zu erhalten. Unterstützt wurden sie dabei von Pfarrerin Crüwell, ihrer Katechetin Katja Kirscht und dem Erzwurm Ignatius van der Kancel - einer Handpuppe, die genauso frech wie Cypri im Kindergottesdienst Fragen stellt, die sonst kein Kind zu stellen wagt.

Höhepunkt der Erstkommunionvorbereitung war das Wochenende im Kloster Arnstein im Januar zusammen mit Katja Kirscht und Franziska Schade.

Am Sonntag, den 8. Mai 2011 war es dann soweit. Sankt Cyprian war bis auf den letzten Stehplatz gefüllt. In einem feierlichen Gottesdienst empfangen die Kinder zum ersten Mal die Hl. Kommunion. Den musikalischen Rahmen bildete „project c“, unsere Jugendband. Eine spontane Fürbitte eines der Erstkommunionkinder



für das Wohlergehen einer Amsel, die sich zu Beginn des Gottesdienstes in die Kirche verirrt hatte und so den Feierlichkeiten unfreiwillig beiwohnte, fand Gehör: Der aufgeregte Vogel konnte nach Ende des Gottesdienstes wieder unbeschadet in die Freiheit geleitet werden. Entsprechende Erleichterung verbreitete sich auf dem Sektempfang der Gottesdienstbesucher, der bei strahlendem Sonnenschein vor der Kirche stattfand. Der Dankgottesdienst am folgenden Montag wurde in familiärer Atmosphäre auf der Hofgartenwiese gefeiert. Zum Ausklang gab es ein gemütliches Picknick, zu dem jedes Erstkommunionkind und seine Familie etwas zu Essen beigesteuert hatten. Im Anschluss an die Erstkommunion haben sich drei Kinder bereit erklärt, in Zukunft als Messdiener in unserer Gemeinde mitwirken zu wollen. Ihre feierliche Einführung fand im Gottesdienst vor dem Gemeindefest am 11. September 2011 statt.

Christoph Wick

Evangelischer Kirchentag

Mit dem Café-Roller direkt am Eingang vom Markt der Möglichkeiten hatte der Stand der Bonner Gemeinde/Stiftung Namen Jesu Kirche einen sehr guten Standplatz, an dem fast alle Besucher des Marktes automatisch vorbeikamen. Alt-katholisches Leben und alt-katholische Wirklichkeit waren die Inhalte der Gespräche, die das Team, das aus dem Ehepaar Kessler, Marga Sanfeliu, Gisela Ewert-Rings, Dieter Klein, Lisa Meyer zu Rheda und Stefanie Weimbs-Rust bestand, mit den vielen interessierten Kaffeedurstigen führte. Währenddessen war unsere Pfarrerin im Zentrum Bibel unterwegs und beteiligte sich an einer Podiumsdiskussion mit dem Titel „BibelFest- Inszenierung der Bibel im Gottesdienst“. Bischof Joachim hielt einen Workshop ab zum Umgang mit dem Hl. Buch, der gut besucht war.

Fronleichnam?! Ja.

Es war ein Erlebnis. Ohne Frage. Alt-katholisch Fronleichnam zu feiern. Ein sperriges Fest, oftmals früher ausgestaltet mit triumphalen Gehebe. Aber man kann auch anders Fronleichnam feiern.

In Bonn taten wir dies auf der Hofgartenwiese im Stadtzentrum mit einer evangelischen Gemeinde aus Bad Godesberg. Durch diesen ökumenischen Charakter gelang es, den Kern des Festes wiederzufinden. Zum einen besteht er in einer Aktualisierung des Grün-donnerstagsthemas „Abendmahl/ Eucharistie“, zum anderen darin, hinaus zu gehen, aus der Kirche auf die Wiese, in die Öffentlichkeit. Treffend sagte der evangelische Pfarrer Ploch sinngemäß: „Unser persönliches Fronleichnam haben wir evangelische Christen beim Kirchentag in Dresden schon gehabt“. Ein origineller Gedanke. Und er stimmt. Auch da ging es um Bekennen, in einer säkularen Welt. Es ging um Mut, um – etwas zugespitzt formuliert – ein Glaubenszeugnis (ein kleines zumindest. Die großen Glaubenszeugnisse verbinden wir doch eher mit Dietrich Bonhoeffer, Frère Roger und Franziskus). Im Grunde erinnerte mich unser Weg zur Kirche zurück, die eigentliche Prozession, an den jährlichen ökumenischen Jugendkreuzweg und eine Prozession,



wie ich sie bei einem Besuch im evangelischen Kloster Schwanberg schon einmal wohltuend erlebte.

Ein Dank allen Beteiligten, besonders unserer Pfarrerin Henriette Crüwell, Alt-Bischof Joachim und dem evangelischen Pfarrer Oliver Ploch.

Thomas Malenke

Familien-Paddelwochenende

Auch in diesem Jahr hieß es Ende Juni wieder für einige Familien aus unserer Gemeinde auf der Lahn „Schiff, ahoi!“. Am Samstag paddelten wir teilweise im strömenden Regen von Obernhof nach Dausenau. Der Regen tat der Stimmung aber keinen Abbruch. Denn die Bootsbesetzungen waren „schwer bewaffnet“ mit kleinen und großen Wasserpistolen und lieferten sich eine engagierte Seeschlacht. Am Abend waren dann alle froh und dankbar, im Jugendgästehaus von Kloster Arnstein unter die warme Dusche zu kommen. Gott sei Dank hellte es an den Abenden immer wieder auf und die Sonne kam raus, so dass wir im wildromantischen Klosterhof grillen konnten. Dort feierten wir am Sonntag auch die Messe zusammen. Nach einem ausgedehnten Sonntagsbrunch wanderten wir von Kloster Arnstein bis nach Nassau mit einem ausgedehnten Halt an jener Schleuse, die wir am Tag zuvor selbst durchpaddelt hatten. Bei strahlendem Sonnenschein ging es dann weiter und ein rund herum gelungenes Wochenende fand seinen krönenden Abschluss in der Eisdiele von Naussau. Viele von uns freuen sich schon auf das nächste Familienwochenende in Kloster Arnstein, das im kommenden Jahr vom 15.6. bis zum 17.6. 2012 stattfinden wird.

Besuch von Father Jonash aus den Philippinen

Am 10. Juli 2011 war Father Jonash zu Besuch in unserer Gemeinde. Fr. Jonash ist Menschenrechtsbeauftragter unserer philippinischen Schwesterkirche. Er predigte im

Sonntagsgottesdienst und berichtete anschließend nach dem Gottesdienst über die Lage der Menschenrechte auf den Philippinen und dem dortigen Engagement der Kirche. - Auf den Philippinen sind zahlreiche Menschenrechtsverletzungen zu beklagen. Auch unsere Schwesterkirche trauert um mehrere Priester und engagierte Laien, die ihr Eintreten für Recht und Gerechtigkeit mit dem Tode haben bezahlen müssen. In den letzten zehn Jahren sind mehr als 800 Menschenrechtsaktivisten ermordet worden. Unsere Schwesterkirche tritt dennoch mutig für Gerechtigkeit und die Menschenrechte ein.



Zwei Gottesdienste im Kottenforst

Mitten im Kottenforst zwischen Eichen und Buchen, inmitten von Spaziergängern, Feierabendfahrradfahrern und sausenden Inlineskatern feierte die Stiftung Namen-Jesu einen Abendgottesdienst. Der Gottesdienstplatz war direkt beim „Jägerhäuschen“, das einst den Kurfürsten von Köln für ihre Jagdgesellschaften diente und zurzeit dem Künstler Klaus Simon, der aus der „dicken Eiche“ einen Altar für die Namen Jesu Kirche gestaltet, als Atelier zur Verfügung steht.

Statt einer Predigt lud Pfarrerin Crüwell die Gottesdienstteilnehmer ein, ein paar Minuten einfach still dem Atem Gottes in seiner Schöpfung zu lauschen: im Gesang der Vögel, im Rauschen der Blätter und Gezirp der Insekten. Aus der Stille heraus entwickelte der Musiker und Schauspieler Tom Simon eine sehr beeindruckende Performance zu der eingangs von der Pfarrerin gemachten Aussage, dass der Gottesname



Jahwe lautmalerisch das Ein- und Ausatmen sei, also dass alles, was atmet, mit jedem Atemzug Gott nennt und lobt. Im Anschluss an den Gottesdienst durften sich die annähernd 80 Teilnehmer erst einmal mit Brot, Käse, Wurst und Getränken stärken, bevor man sich zum ersten Gespräch im Waldatelier mit dem Revierförster Bongardt und dem Künstler Klaus Simon zusammenfand. Es ging um die Frage Natur und Kultur,

Wald und Stadt. Dass der Wald als Forst immer schon kultivierte Natur ist, davon sprach Herr Bongardt und erzählte sehr anschaulich und lebendig vom Kottenforst und der „dicken Eiche“. Der Vortrag von Bongardt wurde immer wieder musikalisch von Tom Simon unterbrochen, der unter großen Beifall und Gelächter mit seiner Gitarre zum Vorgetragenen improvisierte.

Im Anschluss hielt der Bildhauer noch ein kurzes Statement zu den Prinzipien seiner Kunst. Es sei ihm wichtig, Holz zu verwenden, das als solches sichtbar und berührbar sei, und nicht nur furnierte Spanplatten. Es sei für ihn die aufrichtigere Methode, aus dem natürlichen Material die Werke zu schaffen. Für ihn sei das Projekt Namen Jesu Kirche einzigartig, weil es ihm ermögliche, zwei Orte miteinander zu verbinden: den Wald und die Stadt, die Natur und den Kultraum. Im Wald werde aus der dicken Eiche ein Baumtor,



das durch die Herausnahme des Altarstücks entstehe. Während dort die Menschen nach dem fehlenden Stück fragen und auf die Namen Jesu Kirche verwiesen werden, werde in der Kirche durch den Altar die Größe und Schönheit der Natur anschaulich. Außerdem freue er sich sehr, über die theologische Begleitung des Projekts durch die Pfarrerin und die Gemeinde. Das sei für ihn als Künstler ein großes Geschenk.

Zwei Wochen später fand ein weiterer Gottesdienst statt. Dieses Mal war der Altar für die Namen-Jesu-Kirche schon fertig. Mehr als 100 Besucher waren gekommen, darunter viele Wanderer und Radfahrer. Anstelle der Predigt ließ Bildhauer Klaus Simon drei Kettensägen auf dem Podest, auf dem der Altar stand, laufen, um so die Zerrissenheit des Menschen mit sich selbst und mit der ganzen Schöpfung zu bezeichnen. Im Anschluss an die Eucharistiefeier gab es wieder Brot, Wein, Wasser und Käse, danach folgten erbauliche Vorträge mit den unterschiedlichsten Themen: vom Umgang mit Wildschweinen über Waldlyrik bis zu der Entstehung des Kreuzes im neuen Altar.

Ein herzlicher Applaus dankte allen Vortragenden für ihre Worte.

Joachim Vobbe

Wanderung um Blankenheim

Am 20.08.2011 unternahmen rund ein Dutzend Gemeindemitglieder eine Wanderung „Rund um Blankenheim“. Bei herrlichem Sonnenschein konnten die Teilnehmer die gute Fernsicht z.B. über den Forellenhof zur Ortschaft Reetz bis hin zur Hohen Acht bei Adenau genießen. Zwei nicht unbeachtliche Anstiege rechtfertigten den anschließenden Besuch im Museumscafé. Die Wirtsleute hatten einen großen Tisch auf der Terrasse unter einem Mirabellenbaum reserviert mit schönem Blick auf die Blankenheimer Altstadt und den Burgberg.

Einen würdigen Abschluss fand der gelungene Nachmittag mit einem Gottesdienst in der evangelischen Kirche in Blankenheim, den unser Bischof em. Joachim Vobbe zelebrierte.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich einig, ähnliche Wanderungen in unregelmäßigen Abständen zu wiederholen. Erste Überlegungen gehen in Richtung Nationalpark Eifel. Hier kommt z.B. eine Wanderung von der Wüstung Wollseifen durch den Kermeter zur „Ordensburg Vogelsang“ mit geführter Besichtigung oder eine Wanderung zum Aussichtspunkt Hirschley oberhalb der Rurtalsperre in Betracht.

Jürgen Reckers

Schulbeginngottesdienst und Gemeindefest

Der diesjährige Schulbeginngottesdienst war sehr gut besucht, leider fanden einige Besucher keinen Sitzplatz mehr. Durch die musikalische Gestaltung mit dem Chor und dem Kindergarten herrschte eine fröhliche aber auch feierliche Atmosphäre. Dies



erlebten auch die vielen Kinder, die ihre Kerzen andächtig zum Altar trugen. Trotz des angekündigten schlechten Wetters war das Gemeindefest auch in diesem Jahr ein voller Erfolg. Bis 13 Uhr war es unter den aufgestellten Pavillions auch mit Regen urgemütlich, die von Daniel Becker aufgelegte Musik sorgte für Stimmung. Die Erzieherinnen aus dem Kindergarten haben netterweise das Kinderschminken übernommen, Franziska Schade hatte ein Drachenspiel organisiert. Leider kam das Gewitter dann doch zu nah, so dass wir das Fest ganz in den Gemeindesaal verlegen mussten. Dort spielte Marcus Hartmanns auf dem Klavier auf. Für das leibliche Wohl war durch Kuchen- und Salatspenden gesorgt und natürlich durch die „Drei Damen vom Grill“ und die „Zwei Herren vom Blini-Stand“. Vielen Dank an alle, die mitgeholfen haben, die gespendet haben, die schon ab 8 Uhr aufgebaut haben und den Abbau übernommen haben.

Raum der Stille

Bei strahlendem Sonnenschein feierten 800.000 Menschen in Bonn den NRW-Tag und das Deutschlandfest. Und unsere Gemeinde war mittendrin dabei. Drei Tage lang präsentierte sich Sankt Cyprian als offene und gastfreundliche Kirche und lud als Raum der Stille am Rand der Festmeile die Festgäste ein innezuhalten, zur Ruhe zu kommen und Kerzen anzuzünden. Über 1200 Kerzen wurden an diesem Tag in der Kirche entzündet. Unzählige Zettel mit Bitten und Gebeten wurden bei uns hinterlassen. Abgerundet wurden diese Tage jeweils um 21 Uhr mit der Feier der altkirchlichen Lichtvesper. Am Samstagnachmittag meditierte darüber hinaus Sebastian Chmel an der Orgel und der Taizékreis lud zum Taizègebet ein. Der Erntedankgottesdienst und der Sternstundegottesdienst am Sonntag waren weitere Highlights. Vor der Kirche stand der Kaffeeroller der Stiftung Namen Jesu Kirche, an dem Michael Topf, Dagmar Thewes, Lisa Meyer zu Rheda, Christoph Wick, Veronika Rohmann, Ursula Lantzerath, Achim Jegensdorf und



Christoph Crüwell insgesamt 8 kg Espresso verkochten und ausschenkten. Dagmar Thewes war die Kuchenfee, die jeden Tag mit frischen köstlichen Kuchen aufwartete. Über 1000 Euro kamen so für die Stiftung zusammen. Viele Gespräche über Gott, Welt und altkatholische Kirche wurden da auf dem Vorplatz unserer Kirche geführt. Am Ende der drei Tage war unser Schriftenstand wie leergefegt. Am Tag der deutschen Einheit „rollte“ der Engel der Kulturen an Sankt Cyprian vorüber, wo Claudia Hamelbeck zur zweiten Station des interreligiösen Pilgerwegs einlud. Fast zeitgleich war unsere Pfarrerin beim zentralen Gottesdienst zum Tag der deutschen Einheit in der Kreuzkirche als Liturgin dabei, wo sie als altkatholische Pfarrerin die Arbeitsgemeinschaft der christlichen Kirchen vertrat. Kurzum: es waren anregende und lebendige Festtage. Sie haben den Kirchenvorstand auf die Idee gebracht, ab 2012 Sankt Cyprian über die Mittagszeit offen zu halten, was Dank des Hausmeisters auch zu bewerkstelligen sein wird.

Firmkurs 2010/2011

Fragend, verlierend, findend, entscheidend

Pfarrerin Crüwell, Altbischof Joachim und Priesteramtskandidat Daniel Becker blicken im Oktober 2011 auf ein wirklich schönes Jahr mit der Firmlingsgruppe 2010/2011 zurück. Ein in Gruppenarbeit von den acht Firmlingen selbst entwickeltes Logo wird seit der Firmung als Button an Pullovern und Jacken getragen.

Die essentiellen Themen „Identität, Gott, Jesus Christus, Heiliger Geist, Kirche und Wegentscheidung“ wurden den Firmlingen zu Beginn



jeder Kurs-Einheit als Schwerpunkt vorgestellt und schließlich durch verschiedene Projektarbeiten wie bildende Exkursionen, künstlerisches Gestalten, gemeinsames Musizieren und Schauspiel-Workshops vertieft. Der Bezug auf Bibeltexte, Gebetsformen und das gemeinsame Gebet stützten den Rahmen und gaben innere wie äußere Form: kein schulischer Religionsunterricht, sondern eine Herzens- und Bewußtseinsangelegenheit im Bezug auf das eigene Christsein als junger Erwachsener.

Die Vorfreude auf den Empfang des Sakraments wurde durch den Balsam-Workshop, die Firmlings-Bandprobe und das Gestalten eines eigenen Stuhls als individuelles Möbelstück für den Kirchenbesuch verstärkt. Am Vortag der Firmung trafen sich die Firmlinge noch zu einem geistlichen Tag, an dem sie auf ihr bisheriges Leben zurückschauten und über ihre Stärken nachsannen. Der Tag endete mit einer Lichtvesper.

Durch das Zusammenwirken der drei Katecheten, die aus verschiedenen Alterslagern und Familienkonstellationen kommen, war die didaktische Struktur aufgelockert, und jeder einzelne Firmling konnte den thematischen Raum durch verschiedene Türen betreten.

Daniel Becker

GRUPPEN

Musik

Chor

Der Chor St. Cyprian besteht derzeit aus 30 aktiven Sängerinnen und Sängern.

Unser Notenarchiv umfaßt mittlerweile insgesamt 56 verschiedene Stücke, vom einfachen Kanon bis zu 8stimmigen Stücken. In den vergangenen 12 Monaten haben wir achtmal den Gottesdienst musikalisch gestaltet unter anderem bei den Hochfesten und einer Rundfunkübertragung.

Die Chorprobe findet **jeden Montag um 19:30 Uhr** statt.



Choralschola

Die Choralschola St. Cyprian besteht derzeit aus 6 aktiven Sängern. In den vergangenen 12 Monaten haben wir insgesamt siebenmal gesungen.

Die Choralschola probt **jeden Montag um 18 Uhr**.

project c

Die Band besteht derzeit aus 5 bis 9 Leuten, je nach Anlaß mit folgenden Instrumenten: – Keyboard, Orgel, Trompete, Klarinette, Stimme; gastweise Gitarre, Querflöte, Cachon, Schlagwerk.

In den vergangenen 12 Monaten haben wir insgesamt fünfmal gespielt, unter anderem zur Erstkommunion und zur Firmung.

Die Band trifft sich **jeden Dienstag um 16:45 Uhr**.

Baby-und Kleinkindertreff

Vor einem Jahr trafen wir uns zum ersten Mal: zwei Mütter und zwei Babys. Die Kleinen lagen auf ihren Decken, wir haben gesungen, gespielt und geredet. Nun sind die meisten Kinder –mittlerweile vier bis sieben an der Zahl– schon Läufer und die Bäuche mancher Mütter wölben sich gar zur nächsten Schwangerschaft. Unser Spiel- und Bewegungsradius hat sich vom Gemeindesaal hin auf Spielplätze und andere Ausflugsorte ausgedehnt. Wir sind sehr froh darüber, auch den Gemeindegarten als geschütztes Kleinod und Planschwiese nutzen zu können, da der Baustellenlärm nun nicht mehr stört. Die Treffen gestalten sich frei: Wir singen, jede Mutter, jeder Vater oder Großeltern bringen ein, was ihnen wichtig ist. Die Kinder haben genug Zeit, miteinander zu spielen, die Großen um sich ungezwungen auszutauschen.

Wir treffen uns wöchentlich, **jeden Dienstag ab 15:30 Uhr** und freuen uns über neue Gesichter, Wirbelwinde oder kleine Wickelkinder aller Konfessionen und Ausrichtungen.

Melanie Becker

Taizé-Gebet

Jeden Dienstagabend findet um 19.30 Uhr in St. Cyprian ein Gebet mit Gesängen aus Taizé statt. Gestaltet wird das Gebet von einer losen Gruppe, die aus Gemeindemitgliedern und auch Angehörigen anderer Kirchengemeinden besteht und die neben dem regelmäßigen Gebet am Dienstagabend auch einen Samstagnachmittag in der Fastenzeit und jeweils im November eine „Nacht der Lichter“ in einer der großen Innenstadtkirchen gestaltet. Das Gebet am Dienstagabend beginnt um 19:30 Uhr und dauert etwa eine Stunde. Der Ablauf ist einfach und immer gleich. Im Mittelpunkt steht, neben den Gesängen, die Schriftlesung, die am Verlauf des Kirchenjahres ausgerichtet ist. Es folgt eine längere Zeit der Stille, Zeit zur ganz persönlichen Begegnung mit Gott. Während der anschließenden Fürbitten können Alle ihre Anliegen vorbringen. Nach Vater Unser und Segen klingt das Gebet mit weiteren Gesängen aus. Alle sind herzlich eingeladen!

Weitere Informationen: www.taize-bonn.de

Frauenkreis

Der Frauenkreis traf sich auch 2011 **jeden ersten Dienstag im Monat um 19:30 Uhr**. Im Februar wurde der Weltgebetstag der Frauen mit einem Gottesdienst in St. Cyprian vorbereitet. „Wie viele Brote habt ihr?“ Dieses Thema hatten die Frauen aus dem südamerikanischen Chile ihrer Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag gegeben. Dieses Mal fand der Gottesdienst abends statt, um auch berufstätigen Frauen die Möglichkeit zu geben daran teilzunehmen. Im Mai gab es einen Frauengottesdienst, der sich die afrikanischen Großmütter zum Thema gewählt hatte, die sich aufopfernd um ihre zu Waisen gewordenen Enkel kümmern. Im Oktober besuchten die Frauen das Geburtshaus. Außerdem gab es eine Stadtführung mit Gisela Ewert-Rings.

„Alte Freundinnen-Treff“ - Das neue Seniorenprogramm

Eine alte Dame aus der Gemeinde meinte im Gespräch, dass sie schon überlegen würde eine Anzeige in der Zeitung aufzugeben: „Suche Freundin, die auch über etwas anderes als immer nur über ihre Wehwehchen reden kann!“ In unserer Gemeinde gibt es viele solcher lebenslustiger Senioren und Seniorinnen. Deswegen gibt es seit diesem Jahr **alle zwei Wochen mittwochs um 15 Uhr** ein tolles Programm für unsere Junggebliebenen. Das reicht von dem Besuch der Bundesgartenschau über Besichtigungen, Museumsbesuche bis zu Acrylmalerei und Laternenbasteln. Selten wurde in einer Gruppe so viel gelacht und Spaß gehabt.



Männerrunde

Die Aktivitäten der Männerrunde im Jahr 2011 waren:

- Planung und Gestaltung des Josefgottesdienstes am 20. März 2011 mit dem Thema „Josef der Träumende“
- Vorstellung und Gespräch über das Buch „Das Ende der Liebe – Gefühle im Zeitalter der Freiheit“ von Sven Hillenkamp
- Besuch einer Dichterlesung
- Spieleabend mit Einführung des alten englischen Kartenspieles „Whist“
- Besuch des Waldgottesdienstes im Kottenforst anlässlich der Gestaltung der Prinzipalien für die Namen-Jesu-Kirche
- Treffen mit gemütlichem Beisammensein und Austausch über Themen, die den Teilnehmern von Bedeutung waren.



Darüber hinaus wurde von einem Teilnehmer Wanderungen auf dem Jakobsweg von Bonn und durch die Eifel angeboten. Ebenfalls ist ein Filmabend mit anschließendem Gespräch über den Film „Von Menschen und Göttern“, des Regisseurs Xavier Beauvois, geplant.

Für das kommende Jahr möchte sich die Männerrunde als ein Schwerpunktthema mit dem Judentum beschäftigen. Hierzu ist ein Besuch der liberalen jüdischen Gemeinde in Köln vorgesehen.

Die Männerrunde versteht sich als offener Kreis, der dazu einlädt, sich in entspannter Atmosphäre zu begegnen und Erfahrungen miteinander zu teilen. Sie will ein Forum sein, in dem sich Männer über ihre Stellung in Familie, Gesellschaft und Spiritualität austauschen können, aber auch Geselligkeit gepflegt wird.

Treffen ist immer am letzten Freitag im Monat um 19.30 Uhr, Interessenten sind herzlich willkommen!

Ansprechpartner: Diakon Stefan Kandels,

Tel: 02241/314970;

Mail: Stefan.Kandels@t-online.de

Tai Chi für Gestresste

Aus dem Pfarrbüro heraus kam die Idee, mal einen Kreis für Frauen zu gründen, indem es in erster Linie um Entspannung geht. So trifft sich seit Oktober ein kleines Grüppchen Frauen **am ersten Freitag im Monat um 20 Uhr** zum Tai Chi, und wundert sich, wie entspannt man sich bewegen und dabei ins Schwitzen kommen kann. Zum Mitmachen ist es noch nicht zu spät: Im Gemeindesaal ist noch viel Platz!!!

In den vergangenen 12 Monaten hat sich der Kirchenvorstand zu 8 Vorstandssitzungen getroffen. Damit hat sich die Anzahl der Sitzungen gegenüber den letzten 3 Jahren wieder deutlich reduziert. Aufgrund der Komplexität der Themen, vor allem der Immobilienfragen hat sich die Dauer der Sitzungen jedoch deutlich verlängert. Neben den eigentlichen Sitzungen gab es weitere Termine des Kirchenvorstandes insbesondere im Zusammenhang mit Verhandlungen mit Architekten und der Thematik der Finanzierung des Komplexes Lennéstraße.

Die großen Themengebiete des Jahres lassen sich wie folgt aufgliedern:

Burg Dottendorf

Vor allem durch die Entdeckung einer feuchten Wand im Keller, waren weitere umfangreiche Sanierungsarbeiten an der Burg notwendig geworden, welche sich bis ins Jahr 2011 hinein zogen, in diesem Jahr aber beendet werden konnten. Darüber hinaus stiegen die Umbaukosten durch die Maßnahmen zur Beseitigung der Feuchtigkeit. Gemäß den vertraglichen Vereinbarungen mit dem Mieter, dem Trägerverein des Geburtshauses, Doula e.V., erfolgte hierbei eine Kostenaufteilung zwischen diesem und der Gemeinde.

Lennéstraße

Die Zukunft der Immobilien in der Lennéstraße war das bei Weitem zeitintensivste Thema der diesjährigen Kirchenvorstandssitzungen.

Nachdem uns der größte Mieter des gewerblichen Objektes Lennéstraße 30 im letzten Jahr mitteilte, dass er zu Ende dieses Jahres ausziehen werde, stellte sich die Frage nach der weiteren Zukunft der Immobilie. In den vergangenen Jahrzehnten sind bei dem Gebäude keine wesentlichen Renovierungsarbeiten erfolgt. Dies, sowie die äußerst verschachtelte Anordnung der nach und nach angebauten Gebäudeteile, machte eine schlichte Weitervermietung unmöglich. Insbesondere eine Sanierung unter brandschutzrechtlichen Gesichtspunkten war unumgänglich.

Der Kirchenvorstand hat sich in der Folge mit Experten zusammengesetzt, um herauszufinden, welche Alternativen bezüglich der Immobilie bestehen und welche realistisch und wirtschaftlich für die Gemeinde tragbar sind. Dabei war zu berücksichtigen, dass die Erträge aus den beiden Immobilien Lennéstraße 30 (gewerbliche Nutzung) und 32 (Wohngebäude) unabdingbar für den Haushalt der Gemeinde sind und wir auf diese Einnahmen nicht für längere Zeit verzichten können.

Diskutiert wurden daher eine Sanierung, ein Abriss verbunden mit einem Neubau sowie ein Verkauf der Immobilien verbunden mit einem Kauf neuer Immobilien.

Bereits bei der Suche nach Immobilien im Jahr 2010 zeigte sich, dass gute und ertragreiche Immobilien nicht leicht zu finden sind. Darüber hinaus wäre bei dem voraussichtlichen Verkaufserlös einer nicht renovierten Immobilie Lennéstraße keine Immobilie zu finden, welche den Ertrag erwirtschaften würde, den die Gemeinde zur Finanzierung ihres Haushaltes benötigen würde.

Um zu entscheiden, ob eine Sanierung oder ein Neubau möglich und finanzierbar wäre, wurden mehrere Architekten mit einer Projektentwicklung beauftragt. Bei der

Auswertung der Pläne und den Gesprächen mit den Architekten wurde der Kirchenvorstand dankenswerter Weise durch Herrn Chrispeels und Herrn Stein unterstützt. Im Verlauf des Jahres wurden zahlreiche Planungen vorgestellt, welche auf ihre Machbarkeit und vor allem auf finanzielle Durchführbarkeit geprüft wurden. Es kristallisierte sich schließlich heraus, dass ein vollständiger Neubau für die Gemeinde nicht finanziert werden kann.

Sodann erfolgte eine Planung einer vollständigen Sanierung der Lennéstraße 30. Diesbezüglich läuft derzeit eine Bauvoranfrage bei der Stadt Bonn. Mit der Bauvoranfrage wurde das Architekturbüro Stephan aus Köln beauftragt.

Friedhof Namen-Jesu-Kirche

Zu Beginn des Jahres beschäftigte sich der Kirchenvorstand mit der Frage der Trägerschaft des Friedhofes der Namen-Jesu-Kirche. Nach der ursprünglichen Planung sollten die Einnahmen aus dem Kolumbarium als Haupteinnahmequelle der Stiftung dienen. Allerdings darf die Stiftung-Namen-Jesu Kirche, da sie keine Körperschaft öffentlichen Rechts ist, die Trägerschaft nicht übernehmen. Daher erfolgten Gespräche zwischen dem Stiftungsvorstand, der Synodalvertretung und dem Kirchenvorstand, um diesbezüglich eine sinnvolle und tragfähige Regelung zu finden.

Schließlich stellte sich die Frage, ob die Gemeinde St. Cyprian den Friedhof in der Namen-Jesu-Kirche betreibt und als Träger fungiert. Daher wurden Finanzierungskonzepte erarbeitet, da bevor Einnahmen eingehen, zunächst umfassende Investitionen notwendig sind. Die Thematik wurde auf der Gemeindeversammlung im Mai besprochen. Beschlossen wurden daraufhin durch die Gemeindeversammlung die Übernahme der Trägerschaft und das Betreiben des Friedhofes durch die Gemeinde. Derzeit laufen die vertraglichen Verhandlungen mit den übrigen Beteiligten, insbesondere dem Friedhofsverwalter.

Weitere Themen, mit denen sich der Kirchenvorstand im vergangenen Jahr beschäftigt hat, darf ich in kurzen Punkten nennen: Haushaltssitzung des KV, Kindergarten, Renovierung des Daches des Pfarrhauses, kleinere Umbaumaßnahmen in der Kirche (Kapelle), Diakoniekonzept, Vorbereitung von Festen etc.

Die Aufgaben des KV umfassten darüber hinaus die Kommunikation mit dem Bistum, Beantwortung von Post, Telefondienste etc. Des Weiteren sind drei Mitglieder des Kirchenvorstands Mitglied im Stiftungsrat der Namen-Jesu-Kirche, der in diesem Jahr dreimal getagt hat.

Michael Topf

Vielleicht fragen Sie: was gibt es denn schon aus einer Sakristei zu berichten?!

Aber das sehe ich - die ich seit einigen Wochen in der Sakristei von St. Cyprian tätig bin- natürlich ganz anders! Nachfolgend will ich erklären, warum.

Als Theologin habe ich naturgemäß eine besondere Beziehung zur Liturgie. Dazu kommt noch, dass ich von Kindheit an sehr viel im Pfarrhaus meines Onkels, in der Kirche und natürlich auch in der Sakristei war.

So interessiert mich bei einer Kirche nicht nur der Kirchenraum als solcher, sondern auch immer die Sakristei, in der die Vorbereitungen für die liturgischen Feiern getroffen werden. Welche Gewänder hängen in den Schränken, welche kostbaren Geräte verbergen sich in den Schränken und Schubladen, was für Evangeliare und Bücher sind vorhanden? Diese und mehr Fragen können einem in einer Sakristei kommen.

Von unserer Pfarrerin und dem Diakon erhielt ich vor einigen Wochen die wichtigsten Erst-Informationen, über die „Lage“ in unserer Sakristei; quasi eine Sakristei-Führung. Sofort habe ich mich mit Elan auf meine neue Aufgabe gestürzt! Und das erste „Opfer“ war leider unser ahnungsloser Hausmeister, der sehr irritiert war, als ich von ihm wissen wollte, welcher der vielen Schalter in der Sakristei welchen Lampen in der Kirche zuzuordnen sei? Konsterniert fragte er, warum ich denn das wissen wolle?!

Mein Bestreben, alles möglichst rationell und ordentlich zu gestalten - zum Umräumen hatte ich die Genehmigung – verursachte dann als nächstes ein regelrechtes exploratives Verhalten. Das mag zwar aus psychologischer Sicht positiv sein, kann sich aber im praktischen Alltag eher als hinderlich erweisen. So „fahndeten“ sowohl unsere Pfarrsekretärin als auch der Hausmeister nach dem von mir an einem anderen Ort „versteckten“ Schlüssel für den Schaukasten, und unsere Pfarrerin musste sich auf die Suche machen nach dem Weihrauch, den ich zwar beschriftet hatte, der sich aber nicht mehr in der gewohnten Verpackung befand. Ich hoffe, sie alle haben mir verziehen.

Dennoch befürchte ich, dass ich auch in Zukunft noch hin und wieder Suchverhalten auslösen werde, schließlich hat eine Küsterin ein breites Aufgabengebiet; hier seien nur einige genannt:

- Verantwortung für die Paramente
- Bereitstellung der liturgischen Geräte und Gerätschaften
- Herrichten des Altars
- Anzünden und Löschen der Kerzen

Bleibt mir an dieser Stelle nur noch, schon im Voraus um Geduld zu bitten.

Ich freue mich auf jeden Fall sehr darüber, dass ich weiter in der Sakristei helfen darf, die liturgischen Feiern unserer Gemeinde vorzubereiten und natürlich gehört auch die Nachbereitung dazu. Übertragen auf einen Haushalt ist es wie in einer Küche; wenn sie gut geordnet ist, ist es leicht, ein Fest vorzubereiten; aber das Aufräumen und Abwaschen gehören auch zu einem festlichen Mahl. Und bei dieser Nachbereitung in der Sakristei kann ich dann mit Zufriedenheit meinen Gedanken an den vergangenen Gottesdienst nachgehen, was für mich einen guten Übergang in den Alltag bedeutet.

Maria Anna Ruholl

STIFTUNG NAMEN JESU KIRCHE

2011 war für die Stiftung ein sehr bedeutsames Jahr. Wir konnten in der Namen Jesu Kirche Richtfest feiern, die Frage der Trägerschaft des Friedhofes wurde geklärt, die Zusammenarbeit mit dem Künstler Klaus Simon und der glückliche Umstand, dass die „dicke Eiche“ im Kottenforst umstürzte, brachten der Kirche einen wunderbaren Altar. Drei Glocken wurden gestiftet, der Guss war am 26. Oktober 2011, die Glockenweihe durch Bischof Matthias am 10. November 2011. Es kamen sogar genug Spenden zusammen um die historische Brandglocke gleich mit restaurieren zu lassen. Die Bauarbeiten in

der Kirche verlaufen fristgerecht, so dass einer Eröffnung der Kirche im nächsten Jahr nichts im Weg steht.

In der Gemeinde fanden 2011 aber auch wieder Werkstattgespräche, Stiftungsratssitzungen

und Informationsveranstaltungen für die Stiftung Namen Jesu Kirche statt.

Daneben gab es eine Reihe von Benefizveranstaltungen, die meist von Gemeindemitgliedern

organisiert wurden.

So begann das Jahr mit einem Konzert von Dieter Klein (mit Ansgar Eimann und Melanie

und Daniel Becker), der mit einer spritzigen Musikauswahl auf eine Reise durch das Rheinland entführte. Im Februar sang die Gruppe „Power People“ aus Mannheim beschwingte Gospel und Spirituals.

Martin Bordin lud gleich zweimal zu einem wilden Ritt durch alte und moderne Lyrik ein.

Franziska Schade bot an einem Nachmittag eine Märchenstunde mit dem Teufel (mit den drei goldenen Haaren).

An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an die zahlreichen Gemeindemitglieder, die dieses Projekt so tatkräftig unterstützen.

Stefanie Weimbs-Rust



KINDERGARTEN

Der einzige Kindergarten in ganz Deutschland in Alt-Katholischer Trägerschaft besteht seit Juni 1998 in Bonn-Beuel und bietet 45 Kindern im Alter von 3-6 Jahren Platz. In zwei Gruppen werden die Kinder von insgesamt fünf Erzieherinnen betreut und gefördert. Helle und großzügig angelegte Räumlichkeiten sowie der Garten mit seinen vielfältigen Möglichkeiten laden „Klein & Groß“ zum Wohlfühlen ein.

Bei uns steht das Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten im Mittelpunkt. In der wichtigen Entwicklungsphase der 3-6-Jährigen Kinder stehen wir diesen begleitend zur Seite. Wir nehmen das Kind in seiner Persönlichkeit ernst, respektieren und achten seine grundlegenden Rechte und geben ihm die Möglichkeit, sich in seiner ganz eigenen Ausdrucksweise mitzuteilen.

Christliche Werte, wie Toleranz, Achtung und Respekt vor dem anderen, Wertschätzung gegenüber der Schöpfung, werden selbstverständlich in unserem Kindergarten vorgelebt und den Kindern mit auf den Weg gegeben. Unsere religiöse Früherziehung sieht sich nicht als separaten Teil der Arbeit, sondern wird im täglichen Miteinander gelebt. Jeden Monat findet zudem ein Kinderwortgottesdienst mit unserer Pfarrerin Henriette Crüwell statt.

Ein Höhepunkt in der religiösen Früherziehung im Sommer 2011 war eine Projektwoche für die Vorschulkinder unter dem Titel „Wo wohnt Gott“. Dieses Projekt wurde von Pfarrerin Henriette Crüwell geleitet und beinhaltete Besuche in verschiedenen Gotteshäusern: die griechisch-orthodoxe Metropole in Beuel, die Moschee in Beuel, die Doppelkirche in Schwarzrheindorf, die Synagoge in Bonn und natürlich St. Cyprian. Diese Projektwoche war so toll, dass sie im neuen Jahr mit den neuen Vorschulkindern wiederholt wird und in unser festes Programm mit aufgenommen wird.

Seit dem neuen Kindergartenjahr 2011 freuen wir uns über 8 alt-katholische Kinder, 12 evangelische-, 9 römisch-katholische-, 6 muslimische- und 10 konfessionslose Kinder.

Wenn Sie neugierig geworden sind und mehr über unseren Kindergarten erfahren wollen, dann besuchen Sie unsere Homepage oder noch besser, kommen Sie in den Kindergarten, Sie sind herzlich willkommen!

Unsere Kontaktdaten:

Alt- Katholischer Kindergarten St. Cyprian
Limpericher Str. 124
53225 Bonn (Beuel)
Tel: 0228- 4298832
Email: kiga-st.cyprian@gmx.de
www.kindergarten-sanktcyprian.de



Liebe Grüße von der sonnigen Rheinseite,
Katja Kirscht, Sylvia Ruscher, Denise Herdler, Andrea Lietzow und Carina Vogt

ÖFFENTLICHKEIT

Radio/ Fernsehen

5. Dezember

WDR: „Eine Reise durch Genderland“

23. April 2011

WDR-Lokalzeit: „Alt-Katholische Gemeinde St. Cyprian“

12. Juni 2011

WDR 5: „Diesseits von Eden“, Interview mit Bischof Dr. Matthias Ring und Pfarrerin Henriette Crüwell

18. September 2011

Sat1, Morgenmagazin Weckup: „Wie modern sind Religion und Kirche?“

Presse:

Christen Heute

Henriette Crüwell: „Liturgische Animation“, „Schlaraffenland - Gedanken zur Österlichen Bußzeit“, „Gut sein lassen“, „Heimkehr ins Paradies“, „Ansichtssache Papst in Deutschland“

Stefanie Weimbs-Rust: „Natur und Kunst“

„Ein großes Geschenk“: Interview mit Henriette Crüwell

sowie einige Beiträge über unsere Gemeinde von Bischof Joachim, Thomas Malenke

Generalanzeiger

17.3.2011, „Gefühl von Aufgehobensein und Herzlichkeit“ (Frank Vallender)

Kölner Stadtanzeiger

25.5.2011, „Sie glauben nicht an die Unfehlbarkeit“ (Gudrun Klinkhammer)

und mehrere Artikel in div. Zeitungen über die Namen Jesu Kirche (Altar, Richtfest etc.)

Eigene Publikationen

Gemeindebrief (6mal)

Predigtheft

Old Catholic Church

Jahrbuch

KASUALIEN

Beitritte

Mit Zustimmung des Kirchenvorstandes sind unserer Gemeinde beigetreten:

Dagmar Thewes

Claudia Göbel

Lilian und Winfried Weimbs

Sylvia Ruscher

Ralf Kirchner

Susanne Auth

Anne Welters-Kahl mit Felix und

Benjamin

Bert Müller

Maria Anna Ruholl

Dr. Sonja Derbolowsky

Susanne Janewers

Günther Walter

Frank Küpers

Rocco Mark Gerhardt mit Moritz

Johann und Josef Mattes

Franziska Schwarz

Elisabeth Doering

Mathias Michel

Heike Thüner-Riekenbrauck und

Ansgar Riekenbrauck mit Meret und

Marja.

Herzlich willkommen in unserer Gemeinde! Wir wünschen ihnen Gottes Segen und eine geistliche Heimat in unserer Kirche!

Verstorben

Gott, der barmherzige Vater, hat

Dr. Herbert Lichtblau

Gerd Haas

Horst Freiboth

Edeltraut Zimmermann

Annerose Sonanini

zu sich gerufen. Mögen sie Ruhe und Frieden finden in der liebenden Nähe

des Herrn. Wir denken im Gebet an die Verstorbenen und ihre Angehörigen.

Taufen

Durch das Sakrament der Taufe wurden in unsere Gemeinde aufgenommen:

Tim Niklas Pauli

Isabel Jolin Olmos

Stephan Vargas Cardenas

Manuel Walter

Sarah Henke.

Wir wünschen ihnen Geborgenheit und ein gutes Zuhause in unserer Gemeinde.

Trauung

Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet:

Birgit und Ralf Kirchner

Wir wünschen ihnen Gottes Segen und seine Begleitung auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.

Erstkommunion 2011

Am 8. Mai haben die Erste Heilige Erstkommunion empfangen: **Felicitas Wick, Frederik Breuer, Julius Rust, Luisa Feddeck, Nora Leinen, Sarah Schenke, Tim Pauli und Tristan Hürth.**

Firmung 2011

Am 16. Oktober wurden **Tim Krebs, Sophie Köhlert, Paula Steinhoff, Sebastian Hamelbeck, Michael Häfner, Klara Leinen und Joana Velosa da Silva** von Bischof Dr. Matthias Ring gefirmt.

Seelsorgebericht der Alt-Kath. Gemeinde Bonn für das Jahr 2011

1. Mitgliederzahl

Mitgliederzahl 2011*	641
Vorjahr	630

3. Altersstruktur

00 - 05 Jahre	24
06 - 15 Jahre	91
16 - 25 Jahre	66
26 - 35 Jahre:	43
36 - 45 Jahre	108
46 - 55 Jahre	113
56 - 65 Jahre	84
über 65 Jahre	102
Alter unbekannt	8

2. Veränderungen

Beitritte aus röm.-kath.	24
Beitritte aus ev.	2
Beitritte aus Bekenntnislosigkeit	0

Gesamtzahl Beitritte **26**

Taufen	5
Zuzüge	4
Austritte	1
Todesfälle	4
Wegzüge	1
Wegzüge nach unbekannt	4

Summe d. Veränderungen* **+25**

*Abweichungen zum letzten Jahr ergeben sich aus einer veränderten Datenbasis, die von den Einwohnermeldeämtern übermittelt wurde.

4. Besondere Feiern

Taufen (eigene Gemeinde)	5
Taufen (andere Gemeinden)	1
Trauungen (eigene Gemeinde)	1
Trauungen (andere Gemeinde)	-
Krankensalbungen	6
Bestattungen (ak)	5
Bestattungen (aus anderen Kirchen)	1
Erstkommunionkinder	8
Firmungen	7
Segensfeiern	5

Anzahl der jungen Familien mit Kindern 66

5. Gottesdienste (bis 18.10.2011)

*regelmäßige Zählung	insgesamt	Schnitt
Ort: Bonn - Eucharistie - sonn- u. feiertags*	5608	95
Ort: Blankenheim – Eucharistie –samstags (mtl.)*	71	18
Werktagsgottesdienste*	613	16
Kasualien und sonst. Gottesdienste*	248	35
Taizégebet (Schnitt)	1915	46
insgesamt	8419	56

6. Weitere Geistliche in der Gemeinde:

Bischof em. Joachim Vobbe, Prof. Christian Oeyen, Diakon: Stefan Kandels, Ralph Kirscht, Michael Schenk, Anja Goller (seit September 2011)

JAHRESPLAN 2012

Altarweihe in der Namen Jesu Kirche
(Gottesdienst in St. Cyprian fällt aus)
So., 1. Januar, 12 Uhr

Epiphaniasnacht
Do., 5. Januar, 21 Uhr

Aussendung Sternsinger
Fr., 6. Januar

Sternsingertour (mit Bischof em. Joachim)
Sa., 7. Januar

Sternsingertour (mit Christoph Wick)
So., 8. Januar

Diakonietag (Stefan Kandels)
Sa., 14. Januar

Taufe Jesu (Rheinsegnung)
So., 15. Januar

Erstkommunionwochenende in Bad
Neuenahr/Ahrweiler
(mit Franziska Schade)
Fr., 27. Januar bis So., 29. Januar

Lichtmess
Do., 2. Februar

Segensfeier Neugeborene
Sa., 4. Februar
18 Uhr

KEIN Abendgottesdienst
Do., 16. Februar

Eucharistiefeier mit rheinischer Predigt,
anschl. Narrensegen
So., 19. Februar

Rosenmontagsumzug Bonn
Mo., 20. Februar

Aschermittwochsgottesdienst
Mi., 22. Februar, 18:30 Uhr

Wochenende Alpha-Kurs
Gnadenthal
Fr., 24. Februar bis So., 26. Februar

Gemeindeversammlung
So., 4. März

Segensfeier Schwangere
Mi., 7. März
20 Uhr

Ostermarkt (Gisela Ewert-Rings)
So., 11. März

Bußfeier vor Ostern
So., 18. März

Gottesdienst mit der anglikanischen Gemeinde
So., 25. März

Palmstöcke basteln
Sa., 31. März

Taizé-Treffen (Schmickler)
Sa., 31. März

Palmsonntag
So., 1. April

Karmette
Mi., 4. April

Gründonnerstagsgottesdienst, Übernachtung Do., 5. April	anschl. Bonner Kirchennacht (in der Namen Jesus Kirche Fr., 25. Mai
Kinderkreuzweg zu Karfreitag Fr., 6. April, 10 Uhr	Festgottesdienst zu Pfingstsonntag So., 27. Mai, 10 Uhr
Karfreitagsliturgie Fr. 6. April, 15 Uhr	Festgottesdienst zu Pfingstmontag mit der Kreuzkirchengemeinde (in Sankt Cyprian) Mo., 28. Mai, 11 Uhr
Grablegung Fr., 6. April, 20 Uhr	Eröffnung Namen Jesu Kirche Sa., 2. Juni, 11 Uhr
Osternacht, anschl. Agape Sa., 7. April, 21 Uhr	Fronleichnam (auf der Hofgartenwiese) Do., 7. Juni
Festgottesdienst zu Ostersonntag So., 8. April, 11 Uhr	Segensfeier Drachenkinder Mi., 13. Juni, 17 Uhr
Festgottesdienst zu Ostermontag Mo, 9. April, 10 Uhr	Familienwochende in Klöstern Arnstein Fr., 15. Juni bis So., 17. Juni
Pasta-Party Bonn-Marathon (Bea Gubert) Sa, 21. April	Gottesdienst mit der anglikanischen Gemeinde So., 24. Juni
Bonn-Marathon So, 22. April	Kräutersammeln Sa., 7. Juli
Bußfeier Erstkommunionkinder Fr., 11. Mai, 17 Uhr	Segensfeier Neugeborene Sa., 7. Juli, 18 Uhr
Erstkommunion So., 13. Mai	Kirchweihe Augsburg So., 8. Juli
Dankgottesdienst der Erstkommunion- kinder Mo, 14. Mai, 11 Uhr	Kräuterweihe So., 8. Juli
Christi Himmelfahrt Do, 17. Mai	Segensfeier Schwangere Mi, 11. Juli, 20 Uhr

Gemeindeversammlung
So., 15. Juli

Mariä Heimgang
Do., 16. August

Schulbeginngottesdienst, anschl. Ge-
meindefest
So., 26. August

Dekanatswochenende
Fr., 14. September bis So., 16. September

Bistumssynode in Mainz
Do., 27. September bis So., 30. September

Besinnungstage in Fouday (mit Bischof
em. Joachim Vobbe)
Fr., 28. September bis Do., 4. Oktober

Gottesdienst mit der anglikanischen
Gemeinde
So., 30. September

KV-Klausur
Fr., 26. Oktober bis Sa., 27. Oktober

Festhochamt zu Allerheiligen
Do., 1. November, 11 Uhr
anschließend Gräbersegnung

Martinsmarkt
Sa., 3. November bis So. 4. November

Gottesdienst in der Kreuzkirche
So., 18. November

Landessynode in Bonn
Sa., 24. November

Gemeindeversammlung
So., 25. November

Bußfeier vor Weihnachten
So., 16. Dezember

Krippenspiel
Mo., 24. Dezember
15 Uhr

Christmette
Mo., 24. Dezember 17 Uhr

Christmette
Mo., 24. Dezember, 22 Uhr

Festhochamt zum 1. Weihnachtstag
Di., 25. Dezember, 11 Uhr

Festhochamt zum 2. Weihnachtstag
Mi., 26. Dezember, 10 Uhr

Gottesdienst mit der anglikanischen Ge-
meinde
So., 30. Dezember

Jahresabschlussgottesdienst
Mo., 31. Dezember 18 Uhr



**Dieses Jahrbuch ist auf 100%
Recyclingpapier gedruckt.**

GOGREEN

Der CO₂-neutrale Versand
mit der Deutschen Post



Pfarrerin
Henriette Crüwell
Schaumburg-Lippe-Str. 2
53113 Bonn
Tel.: 0228 – 32 19 66
Fax: 0228 – 249 37 44
bonn@alt-katholisch.de



Pfarrbüro (vormittags):
Claudia Velosa da Silva
Schaumburg-Lippe-Str. 2
53113 Bonn
Tel: 0228 - 249 37 42
Fax: 0228 - 249 37 44
pfarrbuero@sankt-cyprian.de



2. Vorsitzender des
Kirchenvorstands
Michael Topf
Tel.: 0228-4221278
michael.topf@gmx.de



Diakon
Stefan Kandels
Ankerstr. 15
53757 St. Augustin
Tel: 02241 – 31 49 70
stefan.kandels@t-online.de



Kindergarten
St. Cyprian
Limpericher Str. 124
53225 Bonn
Tel: 0228 – 4 29 88 32
Fax: 0228 – 4 29 89 48
kiga-st.cyprian@gmx.de



Kirchenmusik
Ansgar Eimann
ansgar.eimann@web.de

www.kindergarten-sanktcyprian.de

Leiterin:
Katja Kirscht

Stellv. Leiterin:
Sylvia Ruscher

Bischof em. Joachim Vobbe, Mobil: 0176 633 665 80, vobbe@sankt-cyprian.de

Prof. Dr. Christian Oeyen, Gneisenastr. 31, 53721 Siegburg, Tel: 02241 – 50 30 9

Ralph Kirscht, Priester mit Zivilberuf, Im Michelsfeld 21, 53227 Bonn, Tel.: 0228-41 09 770, mail@ralphkirscht.de

Michael Schenk, Priester mit Zivilberuf, Zeithstraße 49, 53721 Siegburg, Tel.: 02241 – 922 11 67

IMPRESSUM

Herausgeber:

Alt-Katholisches Pfarramt

Schaumburg-Lippe-Str. 2, 53113 Bonn

Tel: 0228 – 32 19 66, Fax: 0228 – 2493744

E-Mail: bonn@alt-katholisch.de

Internet: www.sankt-cyprian.de

Kirche: St. Cyprian,

Adenauerallee 61, 53113 Bonn

Bankverbindung: Volksbank Rhein/Sieg,

BLZ 380 601 86, Kto. 21 027 020 10

Redaktion: Claudia Velosa da Silva

Layout: Daniel Becker

Druckerei: Gemeindebriefdruckerei